

Sklaverei – ein Phänomen der Gegenwart
Mittwoch, 19.1.2011, 19 Uhr



Artikel 4:
Niemand darf
in Sklaverei oder
Knechtschaft
gehalten werden.

„Verkauft – Kindersklaven in einer globalisierten Welt“. In einem Film über die Situation in Indien (Deutscher Menschenrechtsfilmpreis 2008) wird gezeigt, wie Kinder mit gefährlichen Chemikalien hantieren oder in fensterlosen Kellerräumen schuften. Kinder sind die billigsten Arbeitskräfte des 21. Jahrhunderts. Von ihren Eltern verkauft oder von Schleppern entführt, produzieren sie unter menschenunwürdigen Bedingungen Billigwaren für einen globalisierten Markt. Wir wollen zeigen, wie eng auch deutsche Firmen mit diesen Lebensläufen verknüpft sind.

**Recht auf Arbeit und
gewerkschaftlichen Schutz**
Mittwoch, 23.2.2011, 19 Uhr

Artikel 23:
Jeder hat das Recht auf
Arbeit, auf freie Wahl
des Arbeitsplatzes, auf
gerechte und günstige
Arbeitsbedingungen und
auf Schutz vor Arbeits-
losigkeit. (...)
Jeder hat das Recht, zum
Schutz seiner Interessen
Gewerkschaften zu gründen
oder ihnen beizutreten.



Diese Rechte werden angesichts der konkreten ökonomischen Bedingungen vielfach für illusorisch gehalten. Dennoch gibt es Menschen, die sich gerade

(bitte wenden)

(Fortsetzung „Recht auf Arbeit und gewerkschaftlichen Schutz“)

auch in internationalen Konzernen für gewerkschaftlichen Schutz, für gerechten Lohn, gegen willkürliche Kündigungen einsetzen und dabei viel riskieren. Ein Beispiel zeigen wir im Dokumentarfilm „La Lucha Sigue - Der Kampf geht weiter“. Darin wird der ermordete Gewerkschafter und Bauarbeiter Al Iromi Smith (Panama) gewürdigt. Die Frage ist aber auch, wie es um das Recht auf Arbeit in Deutschland steht.

akademie caritas-pirckheimer-haus



Grundkurs
Menschenrechte



Bildnachweis: Jesuitenmission (soweit nicht anders angegeben)
Titelbild: CPH, Innenseite links: Karlheinz Daut, Nürnberger Nachrichten
„Sklaverei“ (19.1.): MISEREOR/Stahl

Referent: Otto Böhm
Leitung: Dr. Doris Katheder

Menschenrechte, na klar!

Muss da immer noch etwas dazu gesagt werden?

Ja, denn sie sind nie endgültig gesichert, im Gegenteil: Sie können wieder „abgebaut“ werden. Beispiel Folter.

Ja, denn sie sind nicht widerspruchsfrei. Meinungsfreiheit und das Selbstverständnis von Religionen können miteinander kollidieren. Beispiel Karikaturenstreit.

Ja, denn es gibt noch unmenschliche Zustände. Beispiel Sklaverei und Menschenhandel.

Ja, denn wer soziale Menschenrechte erkämpfen will, riskiert in manchen Ländern noch immer sein Leben. Beispiel: Lateinamerika.

Ja, denn Menschenrechte haben etwas mit den Lebensgrundlagen Arbeit, Gesundheit und Ernährung zu tun. Und vom Zugang zu ihren Ernährungsgrundlagen werden viele Menschen im Rahmen der Globalisierung abgeschnitten.



In einem Kompendium wollen wir systematisch alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beleuchten. Wir beginnen jeweils mit einem Film; nicht fehlen wird die Frage nach unserer Verantwortung hier in Deutschland und Europa. Am Ende erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Mappe mit Fakten, Materialien, aktuellen Berichten und weiterführenden Thesen.

Referent: Otto Böhm, Sozialwissenschaftler, Mitbegründer des Nürnberger Menschenrechtszentrums (NMRZ)

Leitung: Dr. Doris Katheder, Akademie CPH

Organisatorisches

Teilnehmendenbeitrag pro Termin:

€ 3,50 (ermäßigt € 2,50)

Teilnahme auch an Einzelveranstaltungen möglich.

Das Kompendium ist als Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung anerkannt und wird im nächsten Semesterprogramm fortgeführt.

Veranstaltungsort: Caritas-Pirckheimer-Haus

Königstraße 64, 90402 Nürnberg

Tel. 0911 / 2 34 6-0

mail: akademie@cph-nuernberg.de

homepage: www.cph-nuernberg.de

weitere Informationen: Dr. Doris Katheder

Tel. 0911 / 2 34 6-129, mobil: 0170-80 38 937

mail: katheder@cph-nuernberg.de

Folterverbot

Mittwoch, 6.10.2010, 19 Uhr

Artikel 5:

Niemand darf der Folter oder einer grausamen, unmenschlichen oder entwürdigenden Behandlung oder Strafe unterworfen werden.



„Taxi zur Hölle“: Am Anfang stehen Auszüge aus der filmischen Dokumentation von Alex Gibney: Er zeigt, wie die Vereinigten Staaten im Namen der Demokratie Menschen quälen. Wir fragen nach den Verantwortlichen und dem Stand der juristischen Aufarbeitung der Folterskandale.

Meinungsfreiheit oder Religionsfreiheit?

Mittwoch, 10.11.2010, 19 Uhr



Artikel 18:

Jeder hat das Recht auf Freiheit der Gedanken, des Gewissens und der Religion.

Artikel 19:

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung.

Die Mohammed-Karikaturen, die 2005 in einer dänischen Zeitung veröffentlicht wurden, haben in der islamischen Welt Proteste hervorgerufen. Karsten Kjaer hat in seinem Film „Teufliche Karikaturen“ die Positionen dieses Konfliktes dokumentiert.

Wie sollten wir die Menschenrechte verstehen, damit sie hier bei der notwendigen Grenzziehung nützlich sein können?

Recht auf Nahrung

Mittwoch, 1.12.2010, 19 Uhr



Artikel 25:

Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der ihm und seiner Familie Gesundheit und Wohlergehen ausreichend sichert, insbesondere Nahrung, Kleidung, Unterkunft und die medizinische Versorgung sowie die erforderlichen Sozialeinrichtungen.

Die Kämpfe für die Lebensgrundlagen, besonders auch ihre ökologischen Dimensionen, sind inzwischen weltweit ein Teil des Einsatzes für Menschenrechte. Wir stellen einige dieser Initiativen vor.